



SozDia Stiftung Berlin Pfarrstraße 92 | 10317 Berlin

Pressemitteilung

Kontakt:
Anja Blau
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0176 666 05 065
anja.blau@sozdia.de

25 Jahre nach dem Mauerfall: Bürgerrechtler und SozDia-Gründer Michael Heinisch wird 50

Lichtenberg, 26.3.2014 - Am 6. April feiert der Gründer der Sozialdiakonischen Arbeit Lichtenberg, Michael Heinisch seinen 50. Geburtstag. Schon 1989 war Michael Heinisch als Friedensaktivist und Bürgerrechtler aktiv. Er kämpfte erfolgreich für die Rechte von Jugendlichen, die sich in der Zeit vor und nach dem Mauerfall neue Sozialräume suchen mussten. Seitdem hat sich Michael Heinisch wie kaum ein anderer für die sozialen Belange Berlins eingesetzt: „Geprägt ist mein Wirken von der Frage, wie wir unsere Zukunft so gestalten, dass Jede und Jeder darin ihren und seinen Platz finden kann.“ Für sein außergewöhnliches Engagement war er bereits zwei Mal bei deutschen Bundespräsidenten zu Gast. 25 Jahre nach dem Fall der Mauer wurde sein damals gegründeter Verein in die SozDia Stiftung Berlin überführt. Diese hat mehr als 500 Mitarbeiter in Kindertagesstätten, Ausbildungsstätten, Begegnungszentren sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Wir gratulieren dem Visionär und danken ihm für seine unermüdliche Gestaltungskraft.

Michael Heinisch wuchs in einer Pfarrersfamilie in Frankfurt (Oder) auf. Wegen seines kirchlichen Engagements hatte er das DDR-Regime gegen sich und durfte kein Abitur machen. Nach verschiedenen Ausbildungen examinierte er 1989 als Sozialdiakon. In dieser Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs boten Kirchen Schutzräume für Aktivisten der Friedensbewegung. Als Sozialdiakon in der Erlöser-Kirchengemeinde in Berlin-Lichtenberg kümmerte sich Michael Heinisch um kriminelle und gefährdete Jugendliche. Als Bürgerrechtler engagierte er sich in Friedensgruppen und war Mitinitiator der Wahlkontrollen.

Als nach 1989 in Berlin-Lichtenberg viele Häuser besetzt wurden und es zu Auseinandersetzungen zwischen rechten und linken Jugendlichen kam, gründete Michael Heinisch runde Tische und schaffte es zu vermitteln. 1990 kaufte er für den symbolischen Betrag einer D-Mark ein leer stehendes Wohnhaus in der Pfarrstraße 111 und sanierte das Gebäude gemeinsam mit rechten und linken Jugendlichen, die damit nicht nur eine Wohnstätte, sondern auch eine Ausbildung erhielten. Besonders für die Einbeziehung Rechtsradikaler in seine Arbeit wurde Michael Heinisch häufig kritisiert. Davon ließ er sich nicht beirren. Heinisch war und ist überzeugt: „Die Menschen wachsen nicht als Randgruppe auf, sondern mitten in unserer Gesellschaft – und da sollen sie auch bleiben.“ Das Projekt wurde ein Erfolg. Das Jugendwohnhaus existiert immernoch.

Michael Heinischs sozialdiakonische Arbeit war schon immer zukunftsgerichtet. Um die über 50 Projekte langfristig zu sichern und auf stabile Beine zu stellen war und ist es Michael Heinisch immer wichtig nachhaltig zu handeln und erworbene Immobilien dauerhaft für soziale Einrichtungen zu sichern. Die ideellen und materiellen Werte in Form der Häuser, die seit dem Mauerfall erstanden und instand gesetzt wurden, sind Ende 2013 komplett in die „SozDia Stiftung Berlin – Gemeinsam Leben Gestalten“ übergegangen. Die sozialdiakonische Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien ist als Stiftung zweckgebunden und unveränderbar. Michael Heinisch ist Vorstandsvorsitzender der SozDia Stiftung Berlin.

Alles rund um die Arbeitsfelder, Projekte und Einrichtungen der „SozDia Stiftung Berlin – Gemeinsam Leben Gestalten“ gibt es auf www.sozdia.de.

